

FORTEC



FORTEC

FORTEC

Geschäftsbericht 2010

Inhalt

<i>Lagebericht</i>	4
<i>Versicherung des gesetzlichen Vertreters</i>	11
<i>Bilanz</i>	12
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	14
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalverwendung</i>	15
<i>Cash Flow Statement</i>	16
<i>Anhang</i>	17
<i>Bestätigungsvermerk</i>	35

FORTEC

Konzernlagebericht 2010

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Wir haben im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 das Ende der im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 mit schlagartig ausbleibenden Anschlussbestellungen begonnenen Talfahrt der Elektronikindustrie gesehen und im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres den Boden im derzeitigen Zyklus durchschritten. Das Geschäftsjahr 2009/10 war eines der schwierigsten in der nunmehr über 25-jährigen Firmengeschichte.

Dennoch ist es uns wieder gelungen das Geschäftsjahr 2009/10 - wie jedes der vorangegangenen Geschäftsjahre seit Firmengründung - mit Gewinn abzuschließen.

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2009/10 lag mit 36 Mio. Euro entsprechend dem rezessiven Branchenumfeld um rund 15% unter dem Vorjahreswert von 42 Mio. Euro. Das Konzern-Gesamtergebnis ermäßigte sich parallel dazu von 1,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,3 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Das Gesamtergebnis baut unter Einbeziehung der Eigenkapitalveränderung im Geschäftsjahr auf dem Jahresüberschuss 2009/10 auf, wobei innerhalb der Eigenkapitalveränderung insbesondere der aktuell starke Franken auf der Währungsseite durch die Einbindung des Schweizer Tochterunternehmens zu einem Ergeb-

nisbeitrag von 0,5 Mio. Euro geführt hat. Im Vergleich zu vielen unserer direkten Wettbewerber, die erhebliche Verluste melden mussten, haben wir damit die Phase des Abschwungs hervorragend überstanden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 0,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2009/10 lag jedoch deutlich unter den 2,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2008/09. Der Jahresüberschuss reduzierte sich dementspre-

chend von 1,6 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro und entspricht damit der im Ausblick des Vorjahresberichts abgegebenen Prognose für das Geschäftsjahr 2009/10.

Wir haben auch im Abschluss 2009/10 wieder allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen und vor allem im Hinblick auf eine unterstellte schleppend verlaufende Erholung im industriellen Sektor das Aktivvermögen wiederum entsprechend vorsichtig bewertet.

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Lage kann ohne Einschränkung als komfortabel bezeichnet werden. Auf der Aktivseite wurden die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,9 Mio. Euro) entsprechend den IFRS-Vorgaben bewertet. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten konnte der Lagerwert weiter reduziert werden und liegt per 30.06.2010 mit 6,7 Mio. Euro (Vorjahr 7,3 Mio. Euro) auf einem gesunden Niveau ohne aktuell erkennbare Risiken. Die Forderungen aus Lieferung und Leistung mit 4,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio. Euro) sind im Wesentlichen bei Bilanzfertigstellung eingegangen, so dass bei dieser Bilanzposition ein Ausfallrisiko nahezu ausgeschlossen werden kann.

Die Gesellschaft arbeitet nur mit Eigenkapital ohne jegliche Bankverbindlichkeit. Mit einer Eigenkapitalquote von 80% bei einer Bilanzsumme von 23 Mio. Euro ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet. Aufgrund eines aktuellen Kas senbestands von über 6 Mio. Euro sind auch größere Akquisitionen denkbar.

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr 2009/10 war mit 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro) weiter deutlich positiv und zeigt eindrucksvoll die finanzielle Stärke der Gesellschaft.

FORTEC

Konzernlagebericht 2010

Weitere Angaben nach § 289 Abs.4 HGB

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes, noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien. Die AK-Industriebeteiligungen GmbH hält seit dem 02.09.2003 über 10% am Kapital der Gesellschaft und hat per Stichtag 20.01.2007 einen Bestand von 513.336 Aktien gemeldet.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG). Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen und einen erfolgsabhängigen Anteil.

Die Hauptversammlung vom 13.12.2006 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Entschädigungsvereinbarungen im Fall

eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand derzeit nicht getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge allerdings von den Vertragslieferanten

gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen, insbesondere die Abwahl des Aufsichtsrats bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung. Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2013/14 beschließt.



FORTEC

Konzernlagebericht 2010

Analyse und Strategie

FORTEC kommt aus der Distribution von Standardkomponenten. Aufgrund der überall für alle gleichzeitig verfügbaren Informationen über das Internet gehen die Margen im reinen Handelsgeschäft ständig zurück. FORTEC versucht, diese Entwicklung durch zusätzliche eigene Wertschöpfung zu kompensieren.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem besetzt FORTEC seit langem einen sehr attraktiven Nischenmarkt. Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten und endet mit eigenen kundenspezifischen Entwicklungen, wie z. B. einem Baseboarddesign.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Wertschöpfung bei Netzteilen und DC/DC Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu eigenen kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte, welche in unserer Fabrik in Tschechien gefertigt werden.

Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster der Bahn- und Sicherheitstechnik. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab, die heute als die Megatrends mit weltweitem langfristigem Nachfragewachstum dargestellt werden.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs.

Deutschland, Österreich und die Schweiz als unsere Kernländer bieten trotz einer in Teilsegmenten bereits erreichten marktführenden Stellung noch erhebliches Potenzial.

In eigenen Werken produzieren wir in Deutschland und in Tschechien. Darüber hinaus sind wir in den Benelux-Ländern mit jeweils einer 25%igen Beteiligung an einer Elektronik-Produktions- und einer Elektronik-Vertriebsgesellschaft vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt, mit dem bestehenden Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung eine auskömmliche Marge zu erzielen, die nach

Abzug der Kosten eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals erlaubt.

FORTEC

Konzernlagebericht 2010

Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken können unser Unternehmen als Ganzes, unsere finanzielle Situation und unsere Ergebnisse beeinflussen. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge

Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Ein erhebliches Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren,

welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird, bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen. Wir erwarten hier im Zuge einer Erholung der Konjunktur und dem damit einhergehenden höheren Warenkreditbedarf der mittelständischen Kunden im nächsten Jahr noch erhebliche Probleme.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab. Eine Mitarbeiter-

FORTEC

Konzernlagebericht 2010

Risikobericht (Fortsetzung)

Veränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen beeinflusst sind durch Personalkosten wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind.

Durch die gesamte EDV-Vernetzung des Unternehmens kann ein Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein

Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollarparität negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltete sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe.

Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cash-flow-Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge.

Trotz der aufgrund des konjunkturellen Einbruchs vorsichtiger gewordenen Ertragsplanung für die nächsten 2 bis 3 Jahre kann bei einem Ausbleiben einer wirtschaftlichen Erholung ein Abwertungsbedarf nicht ausgeschlossen werden.

FORTEC

Konzernlagebericht 2010

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Kontroll- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen

monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern.

Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Kon-

zernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Die Bilanzierungsvorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bilden die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den FORTEC-Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfer, z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

FORTEC

Konzernlagebericht 2010

Ausblick

Die aktuelle Verfassung der Konjunktur in Zentraleuropa hat sich seit Anfang des Jahres 2010 stark verbessert. Die im ersten und vor allem im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2010 gesehenen Wirtschaftsdaten – hier in erster Linie der deutlich steigende Auftragseingang – hätte sich vor einem Jahr noch niemand vorstellen können. Wir sehen nunmehr wieder eine dauerhafte Belegung des Exportgeschäftes in Deutschland. Erst wenn diese Belegung auf die Investitionen übergreift, kann die Rezession für unsere Gesellschaft als endgültig überwunden angesehen werden.

So passt es in das Bild eines noch nicht selbsttragenden Aufschwungs, dass sich aktuell im Spätsommer 2010 bereits wieder eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung abzeichnet. Sorgen um die Nachhaltigkeit des Aufschwungs nach Auslaufen der weltweiten Konjunkturprogramme greifen um sich. Man schaut derzeit nicht nur bang auf die sich wieder abschwächende Konjunktur in USA, sondern vermehrt auch wieder auf die hohe Staatsverschuldung im EU-Raum, welche ein potenzielles Risiko für die Stabilität im Finanzsektor darstellt.

Branchenspezifisch kommt hinzu, dass durch den schnellen Lageraufbau der Elektronikindustrie in den ersten Monaten des Jahres 2010 in der gesamten Lieferkette die Lager vor allem bei

Komponenten wie Halbleiter-IC's, Kondensatoren und Spulen ausgetrocknet sind, die Produzenten ihre Fertigungskapazität aber noch nicht der (kurzfristig) gestiegenen Nachfrage angepasst haben. Lieferzeiten von über einem halben Jahr sind daher keine Seltenheit. Das an und für sich positive wirtschaftliche Umfeld wird daher vor allem wegen der nicht ausreichenden Belieferung durch unsere Vorlieferanten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/11 noch keine wesentlichen Impulse für unsere Ertragslage bringen.

So wird zumindest in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2010/11 das Kostenmanagement weiter vorrangig vor allen anderen Überlegungen stehen. Bei den Personalkosten versuchen wir im Hinblick auf ein sich langfristig wieder belebendes Geschäft unsere Stammebelegschaft weiter über das Instrument der Kurzarbeit zu halten. Einsparungen in anderen Kostenblöcken wurden bereits umgesetzt. Ein zusätzliches Sparpotenzial – insbesondere bei den Werbeausgaben – würde unsere weiterhin positiv gesehene Entwicklung behindern.

Wir sehen das Geschäftsjahr 2010/11 als ein Übergangsjahr zu alter Ertragsstärke, welche wir aus heutiger Sicht wieder für das Geschäftsjahr 2011/12 erwarten können.

Seit 26 Jahren haben wir mit unserem nunmehr in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein

einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass dieses Geschäftsmodell weiterhin zukunftssträchtig ist.

Landsberg, den 27.09.2010

FORTEC Elektronik AG



Dieter Fischer
-Vorstand-

FORTEC

Konzernlagebericht 2010

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf

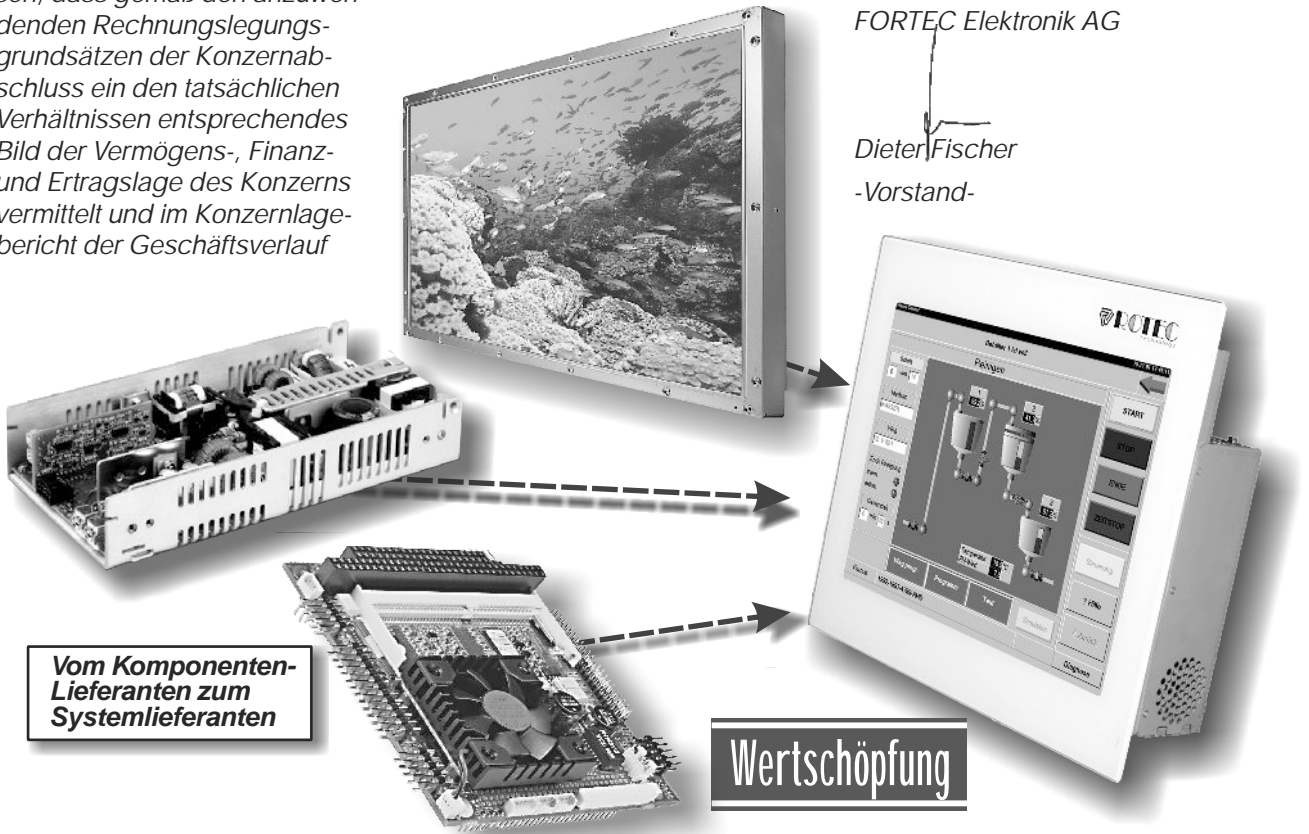
einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg, den 27.09.2010

FORTEC Elektronik AG

Dieter Fischer
-Vorstand-

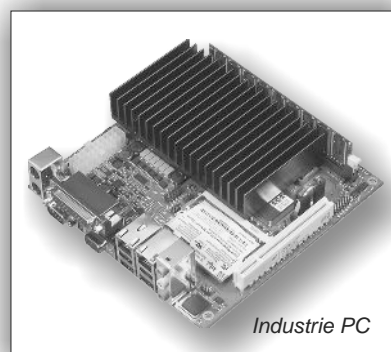


FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2010 Consolidated Balance Sheet

AKTIVA/Total Assets

	Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2009	Geschäftsjahr FY 30.06.2010
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-current assets			
I. Goodwill/Goodwill	[6]	2.335.459	2.645.044
II. Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets	[7]	178.797	159.802
III. Sachanlagevermögen/Tangible assets	[7]	1.330.519	1.319.875
IV. Finanzielle Vermögenswerte/Financial assets	[8]	953.233	1.060.321
V. Langfristige Forderungen/Accounts receivable	[9]	130.097	127.692
VI. Latente Steuern/Deferred Taxes		0	105.000
		4.928.106	5.417.734
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current assets			
I. Vorräte/Inventories	[10]	7.327.416	6.667.175
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Accounts receivables	[11]	3.871.707	4.294.450
III. Steuerforderungen/Tax receivables	[11]	172.188	60.245
IV. Sonstige Vermögenswerte/Other assets	[11]	240.626	241.004
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Cash on hand, balances with banks	[12]	5.146.225	6.355.459
		16.758.161	17.618.334
Summe Aktiva/Total assets		21.686.267	23.036.068

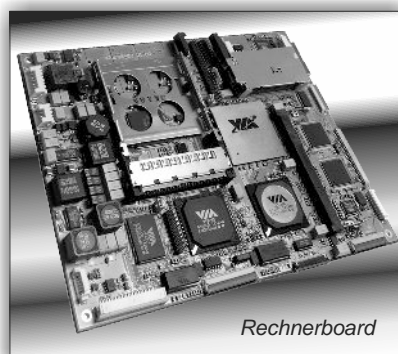


FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2010 Consolidated Balance Sheet

PASSIVA/Total Equity and Liabilities

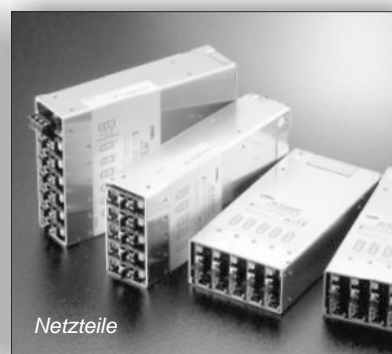
	Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2009	Geschäftsjahr FY 30.06.2010
A. Eigenkapital/Shareholders' equity			
I. Gezeichnetes Kapital/ <i>Subscribed capital</i>	[13]	2.954.943	2.954.943
II. Kapitalrücklage/ <i>Capital reserve</i>	[14]	8.689.364	8.689.364
III. Umrechnungsdifferenzen/ <i>Exchange differences</i>	[14/29]	139.399	687.536
IV. Sonstige Rücklagen/ <i>Other compreh. Income</i>	[14]	4.735.680	5.453.639
V. Jahresüberschuss/ <i>Net income</i>		1.568.393	734.999
		18.087.779	18.520.480
B. Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities			
I. Langfristige Rückstellungen/ <i>Other provisions</i>	[16]	56.160	54.202
II. Latente Steuerverbindlichkeiten/ <i>Deferred Taxes</i>	[18]	209.869	271.867
		266.029	326.069
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities			
I. Verbindl. Lief./Leistungen/ <i>Trade payables</i>	[17]	1.376.970	1.698.831
II. Steuerverbindlichkeiten/ <i>Accruals for other taxes</i>	[17]	443.862	248.204
III. Sonstige Rückstellungen/ <i>Other provisions</i>	[16]	514.543	1.122.696
IV. Sonstige Verbindlichkeiten/ <i>Other liabilities/accruals</i>	[17]	997.083	1.119.788
		3.332.459	4.189.519
Summe Passiva /Total Equity and Liabilities		21.686.267	23.036.068



Rechnerboard



LCD-Panel



Netzteile

FORTEC

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 1.7.2009 bis 30.6.2010 Consolidated income-statement

	Notes	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.08- 30.6.09	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.09 - 30.6.10
1. Umsatzerlöse <i>Sales revenues</i>	[20]	42.220.704	36.027.857
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse <i>Increase in finished goods/work in process</i>	[21]	314.453	-186.257
3. Sonstige betriebliche Erträge <i>Other operating income</i>	[22]	1.149.615	947.075
4. Materialaufwand <i>Cost of material</i>	[23]	31.702.047	26.949.894
5. Personalaufwand <i>Personnel expenses</i>	[24]	5.553.848	4.816.029
6. Abschreibungen <i>Depreciation</i>	[25]	217.469	312.764
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>Other operating expenses</i>	[26]	4.118.429	3.828.887
8. Betriebsergebnis (EBIT) <i>Operating result</i>		2.092.979	881.101
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>Other interest and similar income</i>	[27]	96.661	54.163
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>Other interest and similar expenses</i>	[27]	6.972	4.713
11. Ergebnis vor Ertragsteuern <i>Results from ordinary activities</i>		2.182.668	930.551
12. Ertragsteueraufwand <i>Taxes on income</i>	[28]	614.275	195.552
13. Jahresüberschuss <i>Net income</i>		1.568.393	734.999
14. Ergebnis je Aktie <i>Earnings per Share</i>			
Unverwässert/ <i>Basic</i>		0,53	0,25
Verwässert/ <i>Diluted</i>		0,53	0,25

FORTEC

Gesamtergebnisrechnung Konzern 1.7.2009 bis 30.6.2010 Consolidated statement of comprehensive income

	Notes	Geschäftsjahr 1.7.08- 30.6.09	Geschäftsjahr 1.7.09 - 30.6.10
1. Konzernjahresüberschuss		1.568.393	734.999
2. Erträge/Aufwendungen Neubewertung von Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerten		0	0
3. Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten		-303.202	107.088
4. Währungsumrechnungsdifferenzen	[29]	191.262	548.137
5. Ertragsteuern	[28]	71.040	-71.040
6. Sonstiges Ergebnis		-40.900	584.185
7. Gesamtergebnis		1.527.493	1.319.184

Eigenkapitalveränderungsrechnung Konzern Consolidated Statement of changes in equity

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital-rücklage Euro	Währungs-umrechnungs-differenzen Euro	sonstige Rücklagen Marktbewertungs-rücklage Euro	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 30.06.2008	2.954.943	8.689.364	-51.863	-9.888	5.864.214	17.446.769
Konzernergebnis 2008/2009					1.568.393	1.568.393
Veränderung Sonstiges Ergebnis			191.262	-232.162		-40.900
Dividendenzahlungen					-886.483	-886.483
	0	0	191.262	-232.162	681.910	641.010
Stand 30.06.2009	2.954.943	8.689.364	139.399	-242.050	6.546.124	18.087.779
Konzernergebnis 2009/2010					734.999	734.999
Veränderung Sonstiges Ergebnis			548.137	36.048		584.185
Dividendenzahlungen					-886.483	-886.483
	0	0	548.137	36.048	-151.484	432.701
Stand 30.06.2010	2.954.943	8.689.364	687.536	-206.002	6.394.640	18.520.480

FORTEC

Kapitalflussrechnung Konzern 1.7.2009 bis 30.6.2010

Consolidated Cash Flow Statement

	<i>Geschäftsjahr</i> <i>FY 2008/2009</i>	<i>Geschäftsjahr</i> <i>FY 2009/2010</i>
<u>I. OPERATIVER BEREICH</u>		
1. Jahresüberschuss	1.568.393	734.999
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenegegenstände inkl. Goodwill	217.469	312.764
3. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen	144.527	567.763
4. Abnahme (VJ Abnahme) der Vorräte	1.236.619	660.241
5. Zunahme (VJ Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u. sonstigen Forderungen	356.709	-298.288
6. Zunahme (VJ Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-444.331	321.861
7. Zunahme (VJ Abnahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-897.625	535.200
8. Zunahme (VJ Zunahme) der langfristigen Forderungen	-1.133	-10.486
9. Abnahme (VJ Abnahme) der langfristigen Verbindlichkeiten	-56.110	-1.957
Cash flow aus dem operativen Bereich [31]	<u>2.124.518</u>	<u>2.822.096</u>
<u>II. INVESTITIONSBEREICH</u>		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenegegenstände	-885.883	-726.380
2. Investitionen in Finanzanlagen	-48.183	0
3. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen	11.088	0
4. Erlöse aus den Abgängen von Finanzanlagen		0
Cash flow aus dem Investitionsbereich [31]	<u>-922.978</u>	<u>-726.380</u>
<u>III. FINANZIERUNGSBEREICH</u>		
1. Gewinnausschüttung	-886.483	-886.483
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	<u>-886.483</u>	<u>-886.483</u>
<u>IV. CASH FLOW INSGESAMT [31]</u>	<u>315.057</u>	<u>1.209.234</u>
<u>V. VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL [12]</u>		
Kasse, Bankguthaben 30.06.2010 (VJ 30.06.2009)	5.146.225	6.355.459
Kasse, Bankguthaben 01.07.2009 (VJ 01.07.2008)	4.831.168	5.146.225
Veränderung der liquiden Mittel	<u>315.057</u>	<u>1.209.234</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kasse, Scheck	16.952	15.004
Bankguthaben	5.129.273	6.340.455
Finanzmittel am Ende der Periode [12]	<u>5.146.225</u>	<u>6.355.459</u>

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

1) Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik AG (im Folgenden „FORTEC AG“) erstellt in Anwendung von § 315 a HGB einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Geänderte oder neue IFRS und sich hieraus ergebende Ausweis-, Ansatz- oder Bewertungsänderungen:

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 30.06.2009 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkraft-

treten der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

– Änderungen zu IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"

Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. Die Änderungen zu IAS 1 sind für die Änderungen des Eigenkapitals relevant, weil er zwischen Transaktionen mit Anteilseignern und Transaktionen mit Nicht-Anteilseignern unterscheidet. Diese Auswirkung auf die Eigenkapitalveränderung ist im vorliegenden Abschluss nicht relevant. Außerdem führt der Standard erstmals als Abschlussbestandteil die „Gesamtergebnisrechnung (Statement of Comprehensive Income) ein. Da die Änderungen an IAS 1 nur Angabepflichten betreffen, werden sie keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Kapitalflussrechnung des Konzerns haben.

– Änderungen zu IFRS 7 "Verbesserte Darstellung von Finanzinstrumenten"

Die Änderungen zu IFRS 7 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.01.2009 beginnen. Die Vorgaben sind für den Konzern grundsätzlich relevant, da sie erweiterte Angaben zur Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert und zu Liquiditätsrisiken vorsehen.

Folgende Standards und Interpretationen wurden vom IASB ausgegeben und von der EU übernommen, sie gelten für den Abschluss, haben jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss bzw. den Konzernanhang:

– Änderungen zu IAS 23 "Fremdkapitalkosten"

– Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 "Finanzinstrumente"

– IFRIC 12 "Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen"

– Geänderter IFRS 1 "Erstmalige Anwendung der IFRS"

– Änderungen von IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse" und Änderungen zu IAS 27 "Konzern- und separate Abschlüsse" wurden im Januar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre, die am 01. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. IFRS 3 enthält einige Neuerungen für Unternehmenszusammenschlüsse nach dem vorgenannten Zeitpunkt. Nach IAS 27 sind Änderungen an der Beteiligung eines Tochterunternehmens als Eigenkapitaltransaktionen auszuweisen, ebenfalls nach dem vorgenannten Zeitpunkt.

– Änderungen zu IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütungen"

– IFRIC 15 "Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien"

– Der IFRIC 15 wurde im Juli 2008 für Geschäftsjahre, die ab 01. Januar 2009 beginnen, veröffentlicht.

– Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden am 23.01.2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen.

– IFRIC 16 "Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb"

IFRIC 16 wurde am 04.06.2009

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

1) Allgemeine Angaben (Fortsetzung)

in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30.06.2009 beginnen.

– Änderung zu IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Sicherungsgeschäfte"

Die Änderungen zu IAS 39 wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen.

– Änderungen zu IFRIC 9 und IAS 39 "eingebettete Derivate"

Die Änderungen zu IFRIC 9 wurden am 30.03.2009 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen.

– IFRIC 18 "Übertragung von Vermögenswerten von Kunden"

Im Januar 2009 veröffentlichte das IFRIC die IFRIC 18, für die Übertragung von Vermögenswerten von Kunden, die nach dem 01. Juli 2009 erfolgen. Diese Vorschrift hat jedoch keine Relevanz für den Konzern.

– IAS 32 "Finanzinstrumente: Darstellung - Klassifizierung von Bezugsrechten"

Folgende IFRS bzw. IFRIC wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden bzw. wurden bislang nicht in EU-Recht übernommen:

– IFRIC 17 "Sachausschüttungen"

Für den Konzern sind diese Vorgaben nicht relevant.

- Verbesserungen der IFRS" als 2. Stellungnahme des IASB im „Annual „improvement project“. Diese enthält Änderungen an zwölf existierenden Standards oder Interpretationen, die - sofern im jeweiligen Standard nichts Anderweitiges angegeben ist - für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden sind. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Kapitalflussrechnung haben werden.

- Änderungen zu IFRS 2 „Konzernweite anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich“

Die Vorgaben sind für den Konzern derzeit nicht relevant.

- Überarbeitete Form des IAS 24 „Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Der überarbeitete Standard wurde im November 2009 veröffentlicht und findet für Geschäftsjahre Anwendung, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Der überarbeitete Standard IAS 24 hat grundsätzlich Bedeutung für den Konzern. Jedoch geht der Konzern davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Kapitalflussrechnung haben werden.

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Der neue Standard wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzu-

wenden. Der neue Standard hat grundsätzlich Bedeutung für den Konzern. Mögliche Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss werden vom Konzern überprüft.

- IFRS 1 „Weitere Ausnahmen“

Im Juli 2009 veröffentlicht, sind die Verlautbarungen für den Konzern nicht relevant.

- Änderungen des IFRIC 14 „Freiwillig vorausbezahlte Beiträge im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften“

Im November 2009 veröffentlicht, sind die Verlautbarungen für den Konzern nicht relevant.

- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“

Im November 2009 veröffentlicht, sind die Verlautbarungen für den Konzern nicht relevant.

Die FORTEC AG hat im Geschäftsjahr die neuen bzw. überarbeiteten IFRS Standards, die zum 30.06.2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht vorzeitig angewandt.

Aus der künftigen Anwendung der vorgenannten Standards und Interpretationen ist neben den erweiterten Anhangsangaben kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bekannt.

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die deutschen Tochterunternehmen Blum Stromversorgungen GmbH, Thannhausen, Emtron electronic GmbH, Nauheim, Rotec technology GmbH, Rastatt, und Autronic Steuer- und Regeltechnik GmbH, Sachsenheim, sowie die schweizerische

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

1) Allgemeine Angaben (Fortsetzung)

Altrac AG, Dietikon, einbezogen werden. Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert.

Der Konzernjahresabschluss der FORTEC AG wurde in Euro erstellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Sofern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, sind sie im Anhang aufgliedert und erläutert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erfordert von Seiten des Management eine Reihe von Beurteilungen, Annahmen und Schätzungen, die einen direkten Einfluss auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die ausgewiesenen

Beträge der Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen während der Berichtsperiode haben. Obwohl die Geschäftsführung diese Schätzungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung aktueller Ereignisse vornimmt, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen, bewertet (Anschaffungskostenmodell IAS 16.30) und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3-5 Jahren, bei Gebäuden mit 10-20 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3-6 Jahren, bei Werkzeugen mit 4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3-5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4-10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten werden als Aufwand verrechnet.

Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegen-

stände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken.

Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden im Konzernabschluss zum Zeitwert ("Fair value") am Bilanzstichtag bewertet. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresstichtag werden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden als "available-for-sale" klassifiziert.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstel-

lungskosten bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kam damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Sofern der Nettoveräußerungswert unter die Anschaffungskosten sank, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert der Bewertung zu Grunde gelegt.

Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und die sonstigen Vermögenswerte werden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Einzel abgrenzbare Debitorenrisiken wurden dabei separat beurteilt.

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nennwert.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Fortsetzung)

Rückstellungen wurden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Pensionsrückstellungen waren nicht zu bilden.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren zum Bilanzstichtag nicht auszuweisen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten gebildet. Es wurde ein zukünftige durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) mit 29,0 % (VJ. 29,0 %) zugrunde gelegt. Eine Saldierung von latenten Steuererstattungsansprüchen und latenten Steuer-schulden wurde in Höhe von TEuro 1 (VJ. TEuro 72) vorgenommen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungs-differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Jahresabschluss der

schweizerischen Konzerngesellschaft Altrac AG wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Altrac AG ist die Landeswährung, da die Gesellschaft ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreibt. Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahres-durchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagsmethode). Aufwandsrückstellungen wurden im Konzernabschluss nach IFRS nicht berücksichtigt. Erträge werden - unabhängig vom Zahlungszeitpunkt - berücksichtigt, wenn die Leistung

erbracht ist. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet. Zinserträge werden zeitproportional erfasst.

Im Geschäftsjahr angefallene Fremdkapitalkosten wurden als Aufwand erfasst.

Die Gliederungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt.

3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die FORTEC AG sowie vier inländische und ein ausländisches Unternehmen, an denen unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gegeben ist, einbezogen. Damit wurden alle Tochterunternehmen konsoli-

diert. Da die FORTEC AG jeweils das gesamte Eigenkapital der Tochterunternehmen hält, sind Minderheitenanteile nicht zu berücksichtigen. Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vor Konsolidierung) ergeben sich zum 30.06.2010 aus folgender Tabelle:

Unternehmen	FORTEC AG TEuro	Blum SV GmbH TEuro	Emtron GmbH TEuro	Rotec GmbH TEuro	Autronic GmbH TEuro	Altrac AG TEuro
Umsatz	19.011	705	8.096	1.356	3.975	4.502
Vorjahr	26.545	733	7.333	1.573	4.045	4.060
Betriebsergebnis (EBIT)	148	14	811	124	-132	124
Vorjahr	1.395	57	740	167	-231	-35
Finanzergebnis	99	-4	43	-37	-52	1
Vorjahr	119	-2	46	-34	-44	4
Steuern	8	3	242	-1	-94	38
Vorjahr	411	15	224	-1	-31	-3
Jahresergebnis (nach IFRS)	239	7	612	88	-90	87
Vorjahr	1.103	41	562	133	-243	-27

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

3) Konsolidierungskreis (Forts.)

Die Beteiligungsansätze aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ergeben sich aus der Tabelle:

Unternehmen: Sitz:	Blum SV GmbH Thannhausen	Emtron electronic GmbH Nauheim	ROTEC GmbH Rastatt	Autronic GmbH Sachsenheim	Altrac AG Dietikon (CH)
Firmenwert (IFRS) (€) Vorjahr	69.339 69.339	167.146 167.146	0 0	0 0	2.408.559 2.099.396
Nominalwert der Beteiligung (€) Vorjahr	250.000 250.000	250.000 250.000	250.000 250.000	250.000 250.000	160.000 160.000
Wirtschaftliches Eigenkapital (€) Vorjahr	433.209 426.198	3.258.547 2.646.351	5.094 -82.726	187.043 277.407	1.956.568 1.621.043
Kapital-/Stimmanteil Vorjahr	100,00% 100,00%	100,00% 100,00%	100,00% 100,00%	100,00% 100,00%	100,00% 100,00%
Erwerb	17.12.1992	17.12.1998	02.07.2003*	01.01.2004	30.08.2000

*Anmerkung: Die Rotec technology GmbH wurde am 2.7.03 von der FORTEC AG gegründet.

Der Stichtag der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Konzernunternehmen entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses (30.06.2010).

Die Altrac AG hat ihren Jahresabschluss in Schweizer Franken aufgestellt. Der Jahresabschluss zum 30.06.2010 wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Die FORTEC AG hält ferner zum Bilanzstichtag (unverändert zum Vorjahr) 25 % des Stammkapitals der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL) sowie 25 % an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL). Die Gesellschaften stellen keine Tochterunternehmen im Sinne des IAS 27.13 dar, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt.

Zudem sind die Advantec Electronics B.V. und die Advantec B.V. keine assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28.2 i.V.m.

IAS 28.6, da der Indikatorenkatalog des IAS 28.7 nicht einschlägig ist.

Bei Anteilen an Unternehmen zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte wird zwar grundsätzlich davon ausgegangen, dass es sich um assoziierte Unternehmen handelt, es sei denn, die Vermutung des maßgeblichen Einflusses ist widerlegt. Von Letzterem gehen wir bei den betroffenen Unternehmen aus, weil keinerlei Gremienzugehörigkeiten bestehen, wir nicht an deren wichtigen Entscheidungsprozessen teilnehmen, keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen uns und den Unternehmen bestehen, kein Austausch von Führungspersonal stattfindet und keine bedeutenden technischen Informationen bereitgestellt werden. Daher unterbleibt eine Konsolidierung der beiden Unternehmen.

4) Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert; im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninterne Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

5) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der "fair values" der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der Unterschiedsbetrag entfällt bei der Blum Stromversorgungen

GmbH gänzlich auf den Goodwill, da die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden mit ihren Buchwerten übereinstimmen. Bei der Emtron electronic GmbH entfällt der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der Altrac AG befinden sich stille Reserven im Anlagevermögen

sowie im Goodwill. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind - soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen - als Goodwill im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (Impairment Test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzernbilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

6) Goodwill

Der ausgewiesene Goodwill resultiert aus den Erwerben der Tochtergesellschaften Altrac AG, Blum Stromversorgungen GmbH und Emtron electronic GmbH (Firmenwerte).

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten wurden wie im Vorjahr die Segmente "Datenvisualisierung" und "Stromversorgungen" für das Geschäftsjahr 2009/2010 identifiziert.

Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwill wird ein evtl. sich

ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment-Tests gemäß IAS 36 i. V.m. IFRS 3 ermittelt. Dabei werden den Nettobuchwerten der Firmenwerte die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten, diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt. Hierbei kam ein Diskontierungssatz von 8 % zur Anwendung.

Der Buchwert des Goodwill beträgt am 30.06.2010 Euro 2.645.044 (VJ. Euro 2.335.459).

Die Differenz des Goodwill zum Vorjahr beruht in Höhe von TEuro 310 (VJ. TEuro 107) auf dem Wechselkursanstieg des Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr im Rahmen des Beteiligungsansatzes der Altrac AG. Die Wechselkursdifferenz wird erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen

Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzernbruttoanlagenspiegel. Immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Es wurden ausschließlich lineare Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden linear über 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 6 Abschreibungen Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Im Konzernbruttoanlagenspiegel wurde eine zusätzliche Spalte für Währungsumrechnungsdifferenzen eingeführt. Darin werden die Differenzen im Anlagevermögen der Altrac AG erfasst, die sich auf Grund der Umrechnung des Abschlusses dieser wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit zu unterschiedlichen Kursen an den Bilanzstichtagen ergeben.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

8) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30.06.2010 wie folgt zusammen:

Finanzielle Vermögenswerte	Konzern 30.06.2009	Konzern 30.06.2010
Beteiligungen	56.371	56.371
Wertpapiere	896.862	1.003.950
Summe finanzielle Vermögenswerte	953.233	1.060.321

Die Beteiligungen umfassen jeweils den 25 %-Anteil an der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL), in Höhe von nominal TEuro 8 sowie an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46 (25 %).

Aufgrund der vorliegenden wirtschaftlichen Daten der Advantec Electronics B.V. hat sich im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung ergeben. Die Bewertung erfolgt zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, die dem am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Die Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46 (25 %) wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf TEuro 0 abgeschrieben.

Die Tochterunternehmung Autronic Steuer- und Regeltechnik GmbH ist zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr mit einem 99%-Anteil an der Alltronic elektronické stavební skupiny a komponenty spol. s.r.o., Dýšina, Tschechien, (TEuro 48) beteiligt. Der Zeitwert am Bilanzstichtag entspricht näherungsweise den historischen Anschaffungskosten. Die Autronic GmbH hat keinen Teilkonzernabschluss zum 30.06.2010 erstellt

(IAS 27.10). Der Ausweis der Anteile an der Alltronic erfolgt auch im Konzern als finanzieller Vermögenswert nach IAS 39, da das Unternehmen gem. IAS 1.9 und 1.15 von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um an der Börse gehandelte Aktien. Der Wertansatz erfolgte zum Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Die finanziellen Vermögenswerte werden als "financial assets available-for-sale" nach IAS 39 klassi-

fiziert. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresausweis werden erfolgsneutral gemäß IAS 39.55 b in die Marktbewertungsrücklage eingestellt. Am Bilanzstichtag war eine Werterhöhung der Aktien erfolgsneutral in Höhe von TEuro 107 (VJ. Minderung TEuro 303) zu verzeichnen, die in die Marktbewertungsrücklage eingestellt wurde.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses hat sich der Börsenkurs der Aktien um 1 % reduziert.

9) Langfristige Forderungen

Es handelt sich um die bezahlten Mietkautionen für die Büros in Landsberg, Wien und Meissen sowie um Forderungen aus der Rückversicherung von Alterszeitverträgen, sowie Steuerforderungen aus den Rückforderungen des zum Barwert ange-

setzten Körperschaftsteuermin-derungsguthaben in Höhe von TEuro 108 (VJ TEuro 120), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Hier ist gemäß IAS 49 anzumerken, dass Im Jahresabschluss 2008/2009 diese Steuerforderungen in voller Höhe unter kurzfristigen Steuerforderungen ausgewiesen wurden.

10) Vorräte

Die Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich wurde eine Abwertung auf den niedri-

gen beizulegenden Wert - der dem Nettoveräußerungswert entspricht - vorgenommen.

Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Es sind Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis von TEuro 25 (VJ. TEuro 346) um TEuro 911 (VJ. TEuro 1.057) abgewertet worden.

Vorräte	Konzern 30.06.2009	Konzern 30.06.2010
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	6.004.479	5.935.310
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	1.302.543	656.255
Geleistete Anzahlungen	20.394	75.610
Summe Vorratsvermögen	7.327.416	6.667.175

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

10) Vorräte (Fortsetzung)

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren

Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Fertigungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produk-

tionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne des IAS 2.16 werden nicht einbezogen.

Konzernbruttoanlagespiegel												
	Historische Anschaffungskosten/Purchase costs					Abschreibungen/Depreciation					Buchwerte/Netbook value	
	Stand am Balance on 01.07.2009	Zugänge Additions 2009/2010	Abgänge Retirements 2009/2010	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2010	Stand am Balance on 01.07.2009	Zugänge Additions 2009/2010	Abgänge Retirements 2009/2010	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2010	Stand am Balance on 01.07.2009	Stand am Balance on 30.06.2010
Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets												
- Software/Software	386.696	64.679	58.880	11.729	404.225	207.899	83.694	58.869	11.699	244.423	178.797	159.802
Summe Immat. Vermögenswerte Total intangible assets	386.696	64.679	58.880	11.729	404.225	207.899	83.694	58.869	11.699	244.423	178.797	159.802
Sachanlagen/Tangible assets												
- Grundstücke/Property	253.375	0	0	0	253.375	0	0	0	0	0	253.375	253.375
- Gebäude/Plant, Buildings	536.673	446.114	444.545	0	538.242	42.352	31.263	0	0	73.615	494.321	464.627
- Außenanlagen/Outdoor Facilities	0	43.001	0	0	43.001	0	2.628	0	0	2.628	0	40.373
- Fahrzeuge/Vehicles	443.107	26.587	0	12.806	482.500	302.085	58.954	0	12.860	373.899	141.022	108.601
- Werkzeuge/Small tools	51.765	8.159	13.966	0	45.957	33.110	5.356	13.961	0	24.505	18.655	21.453
- Technische Anlagen/Maschinen Plant, Machinery	236.175	0	0	0	236.175	33.511	26.882	0	0	60.393	202.664	175.782
- Büroeinrichtung Office furnishings	546.555	100.725	1.536	44.110	689.854	452.923	63.099	1.531	42.620	557.111	93.632	132.744
- Betriebs- und Geschäftsausstattung- Office and plant equipment	285.831	22.230	9.462	5.287	303.886	205.375	21.947	9.258	5.240	223.304	80.456	80.583
- GWG/Low-value items	108.094	14.885	26.745	0	96.234	61.700	18.942	26.745	0	53.897	46.394	42.337
Summe Sachanlagen Total tangible assets	2.461.575	661.701	496.254	62.203	2.689.224	1.131.056	229.071	51.495	60.720	1.369.352	1.330.519	1.319.875
Finanzielle Vermögenswerte Financial assets	1.315.999	0	0	0	1.315.999	362.765	0	107.088	0	255.677	953.234	1.060.321
Summe Anlagevermögen Total assets	4.164.270	726.380	555.134	73.932	4.409.448	1.701.720	312.765	217.452	72.419	1.869.452	2.462.550	2.539.998
nachrichtlich: Vorjahr 2008/2009												
Immaterielle Vermögenswerte Intangible assets	243.142	161.229	21.749	4.074	386.696	188.661	36.973	21.737	4.002	207.899	54.481	178.797
Sachanlagen/tangible assets	1.925.954	724.654	210.229	21.196	2.461.575	1.139.058	180.496	209.998	21.500	1.131.056	786.896	1.330.519
Finanzielle Vermögenswerte financial assets	1.267.816	48.183	0	0	1.315.999	59.563	303.202	0	0	362.765	1.208.253	953.234
Summe Vorjahr/total assets	3.436.912	934.066	231.978	25.270	4.164.270	1.387.282	520.671	231.735	25.502	1.701.720	2.049.630	2.462.550

11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gliedern sich am 30.06.2010 wie folgt auf: Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Einzelwertberichtigungen allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Konzern 30.06.2009	Konzern 30.06.2010
Forderungen aus Lieferungen/Leist.	3.871.707	4.294.450
Steuerforderungen	60.245	172.188
Sonstige Vermögenswerte	240.626	241.004
Gesamte Forderungen	4.172.578	4.707.643

haben sich nach IFRS 7.16 gemäß unterer Tabelle entwickelt: Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Forderungen mit einer

Wertberichtigungen	Konzern 2008/2009	Konzern 2009/2010
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	321.347	222.196
Zuführungen	20.600	37.535
Verbrauch/Auflösungen	-119.751	-122.159
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	222.196	137.572

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Steuerforderungen enthalten neben Rückforderungen von geleisteten Steuervorauszahlungen auf den Veranlagungszeitraum 2009 unter anderem

das zum Barwert angesetzte Körperschaftsteuerminderungsguthaben in Höhe von TEuro 18 (VJ TEuro 0,00), mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (siehe Erläuterung zu 9)). Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern setzen sich im Wesentlichen aus einem an die nicht konsolidierte Einzelgesellschaft Alltronic s.r.o., Dysina, Tschechien, gewährten Darlehen von TEuro 100

(VJ. TEuro 130) sowie aktiver Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEuro 81 (VJ. TEuro 85) zusammen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IAS 39 dar und werden in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Die Bewertung erfolgt somit zu fortgeführten Anschaffungskosten.

12) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich am 30.06.2010 gemäß Tabelle zusammen. Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar und

	Konzern 30.06.2009	Konzern 30.06.2010
Kassenbestand/ Freistempler	16.952	15.004
Bankguthaben und Postgiro	5.129.273	6.340.455
Zahlungsmittel	5.146.225	6.355.459

Japanische Yen lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet.

Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden.

Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert.

Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden.

13) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am Bilanzstichtag Euro 2.954.943,00

(VJ. Euro 2.954.943,00). Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 2.954.943 nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ ISIN DE 0005774103).

Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von Euro 1,00.

14) Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Eigenkapital	Grundkapital Euro	Kapitalrücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	Markt- bewertungs- rücklage Euro	Gewinn- rücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 01.07.2009	2.954.943	8.689.364	139.399	-242.050	6.546.124	18.087.779
Zuführung						
- Währungsumrechnung			548.137			548.137
- Marktbewertung				36.048		36.048
Ausschüttung					-886.483	-886.483
Jahresüberschuss					734.999	734.999
Stand 30.06.2010	2.954.943	8.689.364	687.537	-206.002	6.394.640	18.520.480

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

14) Eigenkapital

Die Einstellung in die Marktbeurteilungsrücklage entsteht aus der Stichtagsbewertung der

Finanzinstrumente (Wertpapiere und Beteiligungen), die in die Kategorie "available-for-sale" eingeordnet werden und deren Wertänderungen ergebnisneutral zu erfassen sind. Auf die

nach IAS 1.10 c verpflichtend aufzustellende Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses ist, wird hingewiesen.

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

a) Finanzielle Vermögenswerte Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet, eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmten Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare

finanzielle Vermögenswerte (available - for - Sale) enthalten Eigenkapitaltitel, die weder zu Handelszwecken noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in die Marktbeurteilungsrücklage eingestellt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der zu erwartenden künftigen Cashflows.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 entweder als

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als Darlehen oder sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet, eingestuft.

Kredite und Verbindlichkeiten

Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet:

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 folgende aus der Bilanz abzuleitende Werte:

	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.10.2010	Fair Value 30.10.2010	Gesamt 30.10.2010
Finanzielle Vermögenswerte	56.371	1.003.950	1.060.321
VJ	56.371	896.862	953.233
langfristige Forderungen	127.692		127.692
VJ	130.097		130.097
Forderungen aus Lief. und Leist.	4.294.450		4.294.450
VJ	3.871.707		3.871.707
Sonstige Vermögenswerte	169.004		169.004
VJ	152.626		152.626
Zahlungsmittel und -äquivalente	6.355.459		6.355.459
VJ	5.146.225		5.146.225
Summe	11.002.976	1.003.950	12.006.926
VJ	9.357.026	896.862	10.253.888

Von den in der Konzernbilanz unter „Sonstigen Vermögenswerten“ ausgewiesenen TEuro 241 (VJ: TEuro 240) sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEuro 72 (VJ: TEuro 88) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert. Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der beizulegende Fair value gegenüber:

	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2010	fair value 30.06.2010	Gesamt 30.06.2010
Finanzielle Vermögenswerte	available for sale	1.060.321	1.060.321	1.060.321
VJ	AfS	953.233	953.233	953.233
langfristige Forderungen	loan & receivables	127.692	127.692	19.668
VJ	LaR	130.097	130.097	9.182
Forderungen aus Lief. und Leist.	loan & receivables	4.294.450	4.294.450	4.294.450
VJ	LaR	3.871.707	3.871.707	3.871.707
Sonstige Vermögenswerte	loan & receivables	169.004	169.004	169.004
VJ	LaR	152.626	152.626	152.626
Zahlungsmittel und -äquivalente	loan & receivables	6.355.459	6.355.459	6.355.459
VJ	LaR	5.146.225	5.146.225	5.146.225
Summe		12.006.926	12.006.926	11.898.902
VJ		10.253.888	10.253.888	10.132.973

Mit Ausnahme der Wertpapiere sind alle Positionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung erfolgt gemäß IFRS 7.27 nach dem am Bilanzstichtag aktuellen Kurswert.

	Stufe 1 30.06.2010	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4 30.06.2010
Finanzielle Vermögenswerte	1.003.950			1.003.950
VJ	896.862			896.862
Summe	1.003.950			1.003.950
VJ	896.862			896.862

Die Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

Passiva in TEuro	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2010	fair value 30.06.2010	Gesamt 30.06.2010
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	1.698.831	0	1.698.831
VJ	1.376.970	0	1.376.970
Sonstige Verbindlichkeiten	445.788	0	445.788
VJ	407.083	0	407.083
Summe	2.144.619	0	2.144.619
VJ	1.784.053	0	1.784.053

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (forts.)

Von den in der Konzernbilanz unter „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen TEuro 1,119 (VJ: TEuro 997) sind Rückstellungen aus den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von Höhe von TEuro 674 (VJ: TEuro 590) nicht als Finanz-

instrumente qualifiziert. Alle Positionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair value führt zu keinen Änderungen.

	Bewertungs-kategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2010	fair value 30.06.2010	Gesamt 30.06.2010
Verbindlichk. aus Lief. und Leist. VJ	FLAC*	1.698.831	1.698.831	1.698.831
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	FLAC	445.788	445.788	445.788
		407.083	407.083	407.083
Summe		2.144.619	2.144.619	2.144.619
VJ		1.784.053	1.784.053	1.784.053

*financial liabilities and amortised costs

Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen:

	Zuschreibung 2010	Wertberichtigung 2010	Abschreibung 2010
Finanzielle Vermögenswerte VJ	107.098	0	0
langfristige Forderungen VJ	0	0	303.200
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	0	-99.151	0
Sonstige Vermögenswerte VJ	0	-84.624	0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0	0	0
Gesamt	107.098	-99.151	0
VJ	0	-84.624	303.200

Das Ausfallrisiko besteht für die einzelnen Positionen in der dargestellten Höhe. Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente besteht nicht, da die Vertragspartner von Geld und Kapitalanlagen Kontrahenten guter Qualität sind.

Ein Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen besteht nicht, da die Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanz-erstellung bereits beglichen sind. Die „Sonstigen Verbindlichkei-

	Ausfall- risiko	Gesamt 30.06.2010	Ausfallrisiko 30.06.2010
Finanzielle Vermögenswerte VJ	100 %	1.060.321	1.060.321
langfristige Forderungen VJ	100 %	953.233	953.233
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	20 %	127.692	127.692
Sonstige Vermögenswerte VJ	100 %	130.097	130.097
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 %	4.294.450	858.890
		3.871.707	774.341
		169.004	169.004
		152.626	152.626
		0	0
Summe		1.357.017	1.357.017
VJ		1.235.956	1.235.956

ten“ sind zum Zeitpunkt der Bilanz-erstellung ebenfalls zu einem großen Teil bezahlt. Sowohl das Ausfall- wie auch das Liqui-

ditätsrisiko können gemäß IFRS 33 das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner Existenz gefährdenden Bedrohung werden.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

16) Rückstellungen

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30.06.2010 wie folgt zusammen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Abzinsungen

Rückstellungen	Stand 01.07.2009	Verbrauch 2009/2010	Auflösung 2009/2010	Zuführung 2009/2010	Stand 30.06.2010
Sonstige Rückstellungen					
- langfristig	56.160	0	1.958	0	54.202
- kurzfristig	514.543	20.091	195.906	824.150	1.122.696
davon für Gewährleistungen	466.303	20.091	156.064	823.150	1.113.298
	570.703	20.091	197.864	824.150	1.176.898

waren nicht erforderlich. Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2 - 10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunter-

lagen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit kleiner als 1 Jahr). Mit Erstattungen ist nicht zu rechnen.

17) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am 30.06.2010 wie folgt zusammen:

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu deren Rückzahlungsbeträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von TEuro 248 (VJ. TEuro 444), davon Ertragsteuer TEuro 117 (VJ. TEuro 124), Umsatzsteuer TEuro 64 (VJ. TEuro 238) und Lohnsteuer

Verbindlichkeiten	Konzern 30.06.2009	Konzern 30.06.2010
Aus Lieferungen u. Leistungen	1.376.970	1.698.831
Steuerverbindlichkeiten	443.862	248.204
Sonstige Verbindlichkeiten	997.083	1.119.788
Gesamte Verbindlichkeiten	2.817.915	3.066.823

TEuro 67 (VJ. TEuro 82). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind sog. abgegrenzte Schulden ("accruals") in Höhe von TEuro 810 (VJ. TEuro 771) enthalten, die nach HGB den Begriff der "Rückstellungen" erfüllen, aber nach IFRS als Verbindlichkeit auszuweisen sind. Diese beinhalten im Wesentli-

chen Verpflichtungen gegenüber Personal (TEuro 674; VJ. TEuro 590) sowie Abschlusskosten (TEuro 167; VJ. TEuro 161).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren nicht auszuweisen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit unter 1 Jahr.

18) Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem "temporary - differences - concept" des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisa-

tionszeitpunkt erwartet werden. Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei nachgenannten

Bilanzposten. Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt)

Latente Steuern in TEuro	30.06.2009		30.06.2010	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagen (GWG)	0	3	0	1
Finanzielle Vermögenswerte	71	0	1	0
Vorräte	0	112	0	64
Forderungen	0	20	0	26
sonstige Vermögenswerte	0	1	0	0
Rückstellungen	0	146	0	182
Verbindlichkeiten	1	0	0	0
	72	282	1	273
Saldierung	-72	-72	-1	-1
	0	210	0	272

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

18) Latente Steuern (Fortsetzung)

auf 29 % (VJ. 29 %) veranschlagt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der Altrac AG (Schweiz) wurde eine Ertrag-steuerbelastung in Höhe von 25 % zu Grunde gelegt. Die Saldierung aktiver mit passiven latenten Steuern erfolgt unter den Voraussetzungen nach IAS 12.71. Die aktiven latenten Steuern, die aus dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte"

resultieren, werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet (Marktbewertungsrücklage).

Zum 30.06.2010 bestehen bislang nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von TEuro 536 (VJ. TEuro 437) für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und TEuro 683 (VJ. TEuro 603) für Gewerbesteuer. Die Verlustvorträge entfallen auf die Tochtergesellschaften Autronic GmbH und Rotec GmbH.

Für die steuerlichen Verlust-

vorträge der Autronic GmbH wurden zum 30.06.2010 latente Steuern in Höhe von TEuro 105 (VJ. TEuro 0) aktiviert. Für die Rotec GmbH wurden keine aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge gebildet, da für die nächsten 5 Jahre nicht mit hinreichender Sicherheit ein positives zu versteuerndes Einkommen prognostiziert werden kann.

Die nicht aktivierten latenten Steuern betragen TEuro 75 (VJ. TEuro 154).

19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Mietverpflichtungen mit

folgender Laufzeitenverteilung.

	30.06.2010	30.06.2009
- bis 1 Jahr	TEuro 363 (TEuro 461)	
- 1 bis 5 Jahre	TEuro 819 (TEuro 722)	
- größer 5 Jahre	TEuro 293 (TEuro 453)	
Gesamt	TEuro 1.476 (TEuro 1.636)	

Von der Gesamtverpflichtung entfällt auf die FORTEC AG ein Anteil von TEuro 298 (Vorjahr TEuro 269) sowie auf die Autronic GmbH TEuro 1.093 (VJ. TEuro 1.253).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Konzern-Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung bzw.

erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Der Konzern-

umsatz beträgt TEuro 36.028 (VJ. TEuro 42.221). Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich folgendes:

Umsatzerlöse Konzern in TEuro	Daten-visualisierung	Strom-versorgungen	Gesamt
Inland	12.408	15.373	27.781
Vorjahr Inland	19.129	15.212	34.341
Ausland	2.739	5.508	8.247
Vorjahr Ausland	3.449	4.431	7.880
Gesamt	15.147	20.881	36.028
Vorjahr Gesamt	22.578	19.643	42.221

Konzerninterne Erlöse wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

21) Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandserhöhungen von teilerfertigen/fertigen Erzeugnissen der

FORTEC AG in Höhe von TEuro 58 (VJ. TEuro 0) sowie Bestandsminderungen der Rotec technology GmbH in Höhe von TEuro 25 (VJ. TEuro 76), der Autronic Steuer- und Regeltechnik GmbH

in Höhe von TEuro 85 (Vorjahr TEuro 33) sowie der Blum Stromversorgungen GmbH in Höhe von TEuro 135 (TEuro 205).

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

22) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge für Mitarbeiter in Höhe von TEuro 89 (VJ. TEuro 94) sowie Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	Konzern 2008/2009	Konzern 2009/2010
Erträge Anlagenabgänge	11.088	0
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	78.791	122.159
Auflösung Rückstellungen	79.261	227.863
Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	980.475	597.053
Sonstige betriebliche Erträge	1.149.615	947.075

aus Kursdifferenzen in Höhe von TEuro 309 (VJ. TEuro 614).

23) Materialaufwand

Materialaufwand, der innerhalb des Konzerns anfiel, wurde eliminiert.

24) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	2008/2009	2009/2010
Löhne und Gehälter	4.666.433	3.937.761
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	887.415	878.267
Personalaufwand	5.553.848	4.816.029

25) Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

Abschreibungen	Konzern 2008/2009	Konzern 2009/2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	36.973	83.694
Sachanlagevermögen und GWG	180.496	229.070
Abschreibungen	217.469	312.764

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich gemäß Tabelle auf.

In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEuro 823 (Vorjahr TEuro 91) enthalten.

Unter den sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen von Währungskursen in Höhe von TEuro 427 (VJ. TEuro 889) ent-

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2008/2009	2009/2010
Raumkosten	643.485	628.539
Versicherungen, Beiträge	141.917	120.886
Reparaturen, Instandhaltung	67.660	92.376
Fahrzeugkosten	151.531	123.718
Werbe- und Reisekosten	669.207	489.572
Kosten der Warenabgabe	294.869	1.057.905
Verschiedene betriebliche Kosten	1.166.207	820.495
Verlust aus Anlagenabgängen	233	225
Verluste UV und Wertberichtigungen	93.350	61.985
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	889.969	433.185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.118.429	3.828.887

halten. Die Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen den in dem jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlung.

27) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEuro 54 (VJ. TEuro 97) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 5 (VJ. TEuro 7) zusammen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

28) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer sowie Ertragsteuern nach schweizerischem Obligationenrecht mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen.

Die Ertragsteuerbelastung beträgt im Konzern 21,1 %

(VJ. 28,1 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung. Nach ihrer Herkunft

gliedern die Ertragsteuern sich wie folgt (in TEuro):

Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEuro	Konzern 2008/2009	Konzern 2009/2010
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
Deutschland	603	307
Schweiz	7	34
	610	341
Latente Steuern		
aus zeitlichen Unterschieden	4	-40
aus Verlustvorträgen	0	-105
	4	-145
Ertragsteuer	614	196

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von TEuro 196 (VJ. TEuro 614) liegt um TEuro 81 unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergibt.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nebenstehend dargestellt (in TEuro):

(Ertragsteuersatz in Höhe von 29,8 % wäre der theoretische Satz bei ausschließlich deut-

Steuern vom Einkommen und Ertrag (in TEuro)	Konzern 2008/2009	Konzern 2009/2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.183	931
nomineller Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	29,8%	29,8%
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitl. Steuerbelast.	650	277
Erhöhung/Minderung der Ertragssteuerbelastung durch:		
Erhöhung/Minderung der Ertragssteuerbelastung durch:		
niedrige Steuerbelastung Ausland	-1	-6
Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	-40	-26
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	5	47
steuerfreie Erträge (Veräußerungsgewinne/Zuschreib.)	0	-2
Steuerzahlungen für Vorjahre	0	-11
Aktivierung Verlustvorträge	0	-105
Gewerbesteuerliche Hinzu-/Abrechnungen	6	1
sonstige Abweichungen	-6	21
ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	614	196

schen Tochterunternehmen). Im Eigenkapital wurden Ertragsteuern in Höhe von TEuro -71

(VJ. TEuro 71) direkt verrechnet, davon latente Steuern TEuro -71 (VJ. TEuro 71).

29) Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt TEuro 548 (VJ. TEuro 191) Währungsumrechnungsdifferenzen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

Stand 01.07.2008	-51.863
Zuführung 2008/2009	191.262
Stand 01.07.2009	139.399
Zuführung 2009/2010	548.137
Stand 30.06.2010	687.536

Die Zuführung resultiert im

Wesentlichen aus der Umrechnung des Goodwills und des Eigenkapital der Altrac AG zum Stichtagskurs.

30) Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig. Dies entspricht der Aufteilung in berichtspflichtige Segmente gemäß

IFRS 8, der zum 30.06.2009 erstmals angewendet wurde.

Die Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns. Das Finanzergebnis setzt sich aus Finanzerträgen von TEuro 54 (VJ. TEuro 97) und Finanzaufwendungen von TEuro 4 (VJ. TEuro 7) zusammen. Auf eine segmentbezogene Auf-

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

30) Segmentberichterstattung

teilung der Finanzaufwendungen und der Finanzerträge wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

31) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cash flow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode).

Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Erläuterung 12) dargestellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Über die Zahlungsmittel konnte im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt verfügt werden.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich in Höhe von TEuro 2.822 (VJ. TEuro 2.125) enthält Zinseinnahmen in Höhe von TEuro 54 (VJ. TEuro 97) und Zinsausgaben in Höhe von TEuro 5 (VJ. Euro 7).

Im Cash flow aus dem operativen Bereich sind Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von TEuro 365 (VJ. TEuro 1.300) enthalten.

32) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind am Bilanzstichtag:

Segmentberichterstattung	Daten-visualisierung TEuro	Stromver-sorgungen Teuro	Gesamt Teuro
Umsatz	15.147	20.881	36.028
Vorjahr	22.578	19.643	42.221
Planmäßige Abschreibungen*	114	199	313
Vorjahr	87	130	217
Betriebsergebnis (EBIT)	-139	1.020	881
Vorjahr	916	1.177	2.093
Finanzergebnis	23	27	50
Vorjahr	49	41	90
Ertragsteuern*	12	184	196
Vorjahr	279	336	615
Jahresergebnis	-128	863	735
Vorjahr	686	882	1.568
Vermögenswerte*	9.493	13.543	23.036
davon Inland	8.753	11.473	20.226
Vorjahr	9.587	10.229	19.816
davon Ausland	740	2.070	2.810
Vorjahr	590	1.619	2.209
Schulden*	1.237	3.279	4.516
Vorjahr	742	2.856	3.598
Investitionen*	389	337	726
Vorjahr	180	706	886

* Umlage nach Rohertrag

Friedrich-Wilhelm Weitholz (Vorsitzender), Hildesheim, Betriebswirt

Michael Höfer (Stellvertreter), Steingaden, Portfoliomanager
Volker Gräbner, Hamburg, Arbeitnehmervertreter

Auf der Hauptversammlung am 17.12.2009 wurden die Aufsichtsratspositionen neu besetzt. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Friedrich-Wilhelm Weitholz in der anschließenden Aufsichtsratssitzung gewählt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr Euro 22.500,00.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Weitholz ist noch in folgenden anderen Kontrollgremien Mitglied: Eurowings Luftverkehr AG (Vorsitzender), Nürnberg; Knauf Interfer SE (stv. Vorsitzender), Essen; SunExpress Günes Ekspres Havacilik A.S., Antalya/Türkei.

Das Aufsichtsratsmitglied Höfer ist außerdem noch in folgenden anderen Kontrollgremien Mitglied: Konsortium AG (Vorsitzender), Augsburg; Value-Holdings AG, Augsburg; Deutsche Fallen Angels AG, Gersthofen; Karwendelbahn AG, Mittenwald

33) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Ehefrau der Vorstands, Frau Maria Fischer, ist als Rechtsanwältin für die Gesellschaft tätig und vertritt die Gesellschaft in gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten. Frau Fischer rechnet ihre Tätigkeit auf Basis der RVG ab. Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden TEuro 1 (VJ. TEuro 11) an Frau RA'in Fischer bezahlt und als Aufwand in der Buchhaltung erfasst.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2010

34) Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der inländischen Tochtergesellschaften und den Vorstand der FORTEC AG sowie die schweizer Mitglieder des Verwaltungsrats der Altrac AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

Eine individualisierte Darstellung der Vergütungen der Personen in

	2008/2009 in TEuro	2009/2010 in TEuro
kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	835	771
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
aktienbasierte Vergütungen	0	0
	835	771

Schlüsselpositionen des Managements ist nicht erforderlich, da die Hauptversammlung vom 13. Dezember 2006 beschlossen hat, dass die Offenlegung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 5 - 9 HGB sowie gemäß

§ 285 S. 1 Nr. 9 a) Satz 5 - 9 HGB für eine Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung unterbleiben kann (§ 314 Abs. 2 S. 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB).

35) Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Abschlussprüferin des Konzernabschlusses, Dipl.-Kffr. Gertrud Deffner, Wirtschaftsprüferin, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2009/2010 erfasst worden:

	2008/2009 in TEuro	2009/2010 in TEuro
Abschlussprüfungen	65	65
Steuerberatungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen	0	0
	65	65

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC AG.

36) Sonstige Angaben

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag nur Leasingverhältnisse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung.

Entwicklungskosten sind im Ge-

schäftsjahr bei der Tochtergesellschaft Rotec technology GmbH in Höhe von TEuro 85 (VJ. TEuro 110) angefallen; diese wurden im Vorratsvermögen mit den angefallenen Einzel- und Gemeinkosten aktiviert.

Die FORTEC AG hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 44 (VJ. 51) Arbeitnehmer beschäftigt; davon 1 Aushilfe (VJ. 4). Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 110 (VJ. 125) Arbeitnehmer beschäftigt.

Alleiniger Vorstand war im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag Herr Dieter Fischer, Dipl.-Ing., Dipl. oec.

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2010 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen.

Der Vorstand hat die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft

(über Internet unter www.fortec-ag.de) zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB).

Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt Euro 886.482,90 (Vorjahr Euro 886.482,90) vor. Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 2.954.943 Stückaktien mit jeweils 0,30 Euro je Aktie.

Ad-hoc-Mitteilungen wurden keine veröffentlicht.

37) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Jahresabschluss wurde am 27.09.2010 erstellt und zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Landsberg, den 27.09.2010
FORTEC Elektronik AG


Dieter Fischer
Dipl.-Ing., Dipl. oec.
Vorstand

FORTEC

Bestätigungsvermerk

Aufgrund der von mir durchgeführten Konzernabschlussprüfung erteile ich der Gesellschaft gemäß IDW PS 400 den nachfolgenden Bestätigungsvermerk:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers“

Ich habe den von der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwen-

denden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtli-

chen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Regelungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf meiner vorherigen Zustimmung.

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Kehl, den 08.10.2010

Gertrud K. Deffner
Wirtschaftsprüferin